TEXTLICHE FESTSETZUNGEN UND HINWEISE**1. Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (gem. § 9 Abs. 1 Nr. 20 und 25 und § 1a BauGB)****1.1 Erhaltung von Einzelbäumen, Sträuchern und Gehölzen**

Die im Bebauungsplan (Teil A, Blatt 1 – 3) als zu erhalten festgesetzten Einzelbäume sowie die im Maßnahmenplan (Teil B des Bebauungsplanes, Blatt 1 + 2) dargestellten zu erhaltenen Baum- und Gehölzbestände sind während der Bau-phase zu sichern und dauerhaft zu erhalten. Die im Bereich der Auenheimer Straße im Gehweg vorhandenen Bäume sind bei Verlust zu ersetzen; die Baumscheiben sind als offene Vegetationsflächen (mind. 6 m²) zu gestalten. Bei eingeschränkter Flächenverfügbarkeit können alternativ überfahrbare Baumscheiben (in Kombination mit überbaubaren Baumsubstraten) eingesetzt werden.

1.2 Pflanzungen im Bereich der Verkehrsanlagen

Die im Maßnahmenplan (Teil B des Bebauungsplanes, Blatt 1 + 2) im Bereich der Knotenpunkte dargestellten Pflanzflächen sind als Intensivpflanzungen aus Bodendeckern und einzelnen Solitärgehölzen (60 – 100 cm) gem. Artenliste Ziff. 1.9 zu gestalten und dauerhaft zu erhalten.

1.3 Begrünung der Böschungen und Straßenbankette

Die im Maßnahmenplan (Teil B des Bebauungsplanes, Blatt 1 + 2) dargestellten Straßenbankette und -böschungen sind als Extensivrasenflächen anzulegen (Regelsaatgutmischung M 300). Im Übergangsbereich zu den Entwässerungsmulden und Gehölzbeständen sind diese als Ruderalfluren zu entwickeln und dauerhaft gehölzfrei zu erhalten.

1.4 Bepflanzung im Bereich der Schutzstreifen der Hochspannungsfreileitungen

Im Bereich der Schutzstreifen der Hochspannungsfreileitungen sind ausschließlich Strauchhecken gem. Artenliste Ziff. 1.9 zulässig. Die Endwuchshöhe der Gehölzpflanzungen darf max. 4,0 m betragen.

1.5 Private Grünflächen mit den Zweckbestimmungen Hausgarten, Begleitgrün, Erdwall und Regenwasserversickerung

Innerhalb der im Bebauungsplan als private Grünflächen mit den Zweckbestimmungen Begleitgrün, Erdwall und Regenwasserversickerung festgesetzten Flächen sind gem. den Darstellungen im Maßnahmenplan (Teil B des Bebauungsplanes, Blatt 1 + 2) höhen- und alterstrukturierte Gehölzpflanzungen (Strauch- und Baumhecken, Artenliste Ziff. 1.9) mit dazwischen liegenden Ruderalfluren bzw. als Sukzessionsfläche anzulegen und dauerhaft zu erhalten.

Innerhalb der Baumhecken ist je angefangene 200 m² Gehölzpflanzung ein großkroniger Laubbaum (Hochstamm, Stammumfang 16-18 cm) zu pflanzen; der Flächenanteil der Ruderalfluren darf 40% nicht überschreiten. Die Sträucher sind in einer Größe von 60 – 100 cm, die Heister mit 125 – 150 cm zu pflanzen.

Während der Errichtung der Ortsentlastungsstraße dürfen diese Flächen vorübergehend als Baustraßen / Lagerflächen genutzt werden.

Innerhalb der mit der Zweckbestimmung ‚Hausgarten‘ festgesetzten Flächen sind die temporär beanspruchten Gartenflächen nach Beendigung der Baumaßnahme wieder herzustellen.

1.6 Anpflanzung von Einzelbäumen

Innerhalb des Plangebietes sind an den im Bebauungsplan (Teil A, Blatt 1 – 3) festgesetzten Standorten insgesamt 33 Laubbäume (Hochstamm, Stammumfang 20-25 cm) gem. Artenliste Ziff. 1.9 ‚Straßenbäume‘ anzupflanzen und dauerhaft zu erhalten.

Die im Bebauungsplan festgesetzten Bäume dürfen von den festgesetzten Standorten (zum Schutz vor Leitungen, Zufahrten o.ä.) um bis zu 2,0 m versetzt gepflanzt werden.

1.7 Begrünung der Lärmschutzwand

Die im Bebauungsplan festgesetzte Lärmschutzwand ist auf der Ostseite in einem Abstand von 6,0 m mit Kletterpflanzen gem. Artenliste Ziff. 1.9 zu begrünen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten.

1.8 Externe Ausgleichsmaßnahmen

Für den Geltungsbereich des Bebauungsplans ergibt sich ein ökologisches Kompensationsdefizit von 114.600 Punkten.

Zur Deckung des ermittelten ökologischen Defizites und zur Sicherung der Artenschutzbelange sowie der forstlichen Belange werden drei externe Ausgleichsmaßnahmen festgelegt. Hierbei handelt es sich um bereits vollzogene und dem Vorhaben zugeordnete Kompensationsflächen aus dem städtischen Ökokonto.

Ausgleichsfläche 1: Gemarkung Oberaußem, Flur 14, Flurstücke 479 und 480 (18.415 m²). Maßnahme: Entwicklung einer Dauerwiese mit Baum- und Strauchhecken

Ausgleichsfläche 2: Gemarkung Oberaußem, Flur 14, Flurstück 292 tlw. (7.566 m²). Maßnahme: Entwicklung eines standortheimischen Laubwaldes

Ausgleichsfläche 3: Gemarkung Oberaußem, Flur 13, Flurstücke 156/14 und 160/14 (2.527 m²). Maßnahme: Entwicklung einer baumreichen Feldhecke

1.9 Artenliste

Bäume

z.B.

Feldahorn

Acer campestre

Spitzahorn

Acer platanoides

Bergahorn

Acer pseudoplatanus

Schwarzerle

Alnus glutinosa

Hainbuche

Carpinus betulus

Esche

Fraxinus excelsior

Zitterpappel

Populus tremula

Vogelkirsche
Traubenkirsche
Silberweide
Mehlbeere
Eberesche
Winterlinde
Stieleiche

Prunus avium
Prunus padus
Salix alba
Sorbus aria
Sorbus aucuparia
Tilia cordata
Quercus robur

Sträucher⁽¹⁾

z.B.

Kornelkirsche

Hartriegel

Haselnuss

Eingriffeliger Weißdorn

Ginster

Pfaffenhütchen

Faulbaum

Liguster

Rote Heckenkirche

Schlehe

Kreuzdorn

Hundsrose

Öhrchen-Weide

Bruchweide

Purpur-Weide

Korbweide

Schwarzer Holunder

Wolliger Schneeball

Gewöhnlicher Schneeball

Cornus mas

Cornus sanguinea

Corylus avellana

Crataegus monogyna

Cytisus scoparia

Euonymus europaea

Frangula alnus

Ligustrum vulgare

Lonicera xylosteum

Prunus spinosa

Rhamnus catharticus

Rosa canina

Salix aurita

Salix fragilis

Salix purpurea

Salix viminalis

Sambucus nigra

Viburnum lantana

Viburnum opulus

STRASSENÄUERE

z.B.

Acer platanoides „Schwedleri“

Corylus colurna

Fraxinus exc. „Westhof's Glorie“

Liquidambar styraciflua

Pyrus calleryana „Chanticleer“

Quercus palustris

Spitz-Ahorn

Baumhasel

Straßen-Esche

Amberbaum

Chin. Wild-Birne

Sumpf-Eiche

BODENDECKER

z.B.

Euonymus fort. „Coloratus“

Lonicera nitida „Maigrün“

Potentilla in Sorten

Rosa in Sorten

Spiraea bum. „Anthony Waterer“

Symphoricarpos x chen. „Hancock“

Kriechspindel

Heckenkirsche

Fingerstrauch

Bodendeckende

Rosen

Rote Sommerspierre

Niedrige Purpurbeere

SOLITÄRGEHÖLZE (innerhalb Bodendeckerpflanzungen)

z.B.

⁽¹⁾ (fett/kursiv = mögliche Gehölze für „Strauchhecken“ innerhalb der Schutzstreifen der Hochspannungsfreileitungen)

Pyracantha „Kasan“	Feuerdorn
Rosa „Schneewittchen“	Strauchrose
Spiraea x cinerea „Grefheim“	Rispenspiere

KLETTERPFLANZEN

Hedera helix	Efeu
Hydrangea petiolaris	Kletterhortensie
Parthenocissus tricus.	Wilder Wein

2. Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen (§ 9 Abs.1 Nr. 24 BauGB)

Nördlich der Tunnelstrecke (Teil A, Blatt 2 ‚Mitte‘) ist eine 161 m lange Schallschutzwand (Schalldämmung $DL_R \geq 25$ dB; Schallabsorption $DL_a \geq 8$ dB) auf der östlichen Trogwandung zu erstellen. Der Schallschutz ist in einer Höhe von +89,00 m ü.NN (= Oberkante der Schallschutzwand) herzustellen.

Die Trogstrecke ist hier zudem schallabsorbierend ($DL_a \geq 8$ dB) zu verkleiden.

3. Die Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen und Stützmauern, soweit sie zur Herstellung des Straßenkörpers erforderlich sind (§ 9 Abs. 1 Nr. 26 BauGB)

Zur Sicherung der Trogwände und der Stützmauern sind innerhalb der festgesetzten Flächen für Bahnanlagen und den privaten Grünflächen Rückverankerungen (Verpressanker) zulässig.

4. Festsetzung nach § 9 Abs. 2 Nr. 2 BauGB

Der im Bebauungsplan (Teil A, Blatt 3 ‚Süd‘) festgesetzte Geh-/ Radweg ist nur bis zum Eintritt bestimmter Umstände zulässig. Sobald das bestehende Brückenbauwerk auf dem Flurstück 28 abgebrochen worden ist, ist der Geh- / Radweg mit dem Durchlass unterhalb der Ortsentlastungsstraße unzulässig.

Es tritt die im Bebauungsplan festgesetzte Folgenutzung mit der höhengleichen Kreuzung des Geh- / Radweges mit der Ortsentlastungsstraße in Kraft.

5. Hinweise

5.1 Freileitungen mit Schutzstreifen

Durch das Vorhaben werden die folgenden in Schutzstreifen verlaufenden Freileitungen tangiert bzw. gekreuzt:

1. 110-kV-Hochspannungsfreileitung Fortuna – Ertwerk, Bl. 0008 (beids. Schutzstr.: 17,5 m bzw. 19,0 m)
2. 110-/380-kV-Hochspannungsfreileitung Paffendorf – Pkt. Oberaußem, Bl. 4177 (beids. Schutzstr.: 32,0 m)
3. 110-/380-kV-Hochspannungsfreileitung Paffendorf – Pkt. Asperschlag, Bl. 4179 (beids. Schutzstr.: 45,0 m)

Die beabsichtigten Begrünungsmaßnahmen innerhalb der Schutzzonen der Hochspannungsleitungen und innerhalb der Unterhaltungsbereiche der Maste sind mit der RWE Transportnetz Strom GmbH abzustimmen.

5.2 Hinweisliche Darstellungen innerhalb der Verkehrsflächen

Der Bebauungsplan setzt die Grenzen der Verkehrsflächen fest. Die Aufteilung und Ausstattung der Verkehrsflächen sind nicht Gegenstand der Festsetzungen sondern nur hinweislich dargestellt.

Folgende Inhalte sind hinweislich dargestellt:

- Fahrbahn,
- Geh- und Radwege,
- Bankett / Trennstreifen,
- Böschungen und Stützmauern zur Herstellung des Straßenkörpers,
- Bepflanzte Flächen als Bestandteil der Verkehrsanlagen,
- Versickerungsmulden.

5.3 Vorübergehende Nutzung von Flächen für die Baustelleneinrichtung bzw. für die Materiallagerung

Der Bebauungsplan stellt in den Blättern 1 ‚Nord‘ und 2 ‚Mitte‘ insgesamt 5 Teilflächen hinweislich dar, die während der Baumaßnahme vorübergehend z.B. für die Baustelleneinrichtung und als Lagerfläche genutzt werden sollen.

5.4 Kampfmittel

Bei Auffinden von Bombenblindgängern / Kampfmitteln während der Erd- / Bauarbeiten sind aus Sicherheitsgründen die Arbeiten sofort einzustellen. In diesem Fall ist die zuständige Ordnungsbehörde, der Kampfmittelräumdienst oder die nächstgelegene Polizeidienststelle unverzüglich zu verständigen.

Des Weiteren wird darauf verwiesen, dass bei der Durchführung von Erdarbeiten mit erheblichen mechanischen Belastungen wie Rammarbeiten, Pfahlgründungen etc. vom Kampfmittelbeseitigungsdienst eine Sicherheitsdetektion empfohlen wird.

5.5 Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung von Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft

Zur Vermeidung und Minderung von Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft sind die im Landschaftspflegerischen Begleitplan, Kap. 9.2 aufgeführten Maßnahmen zu beachten (NORMANN 31.05.2011).

5.6 Artenschutz

Um die Beeinträchtigung der betroffenen Populationen streng geschützter Arten durch den geplanten Straßenneubau so gering wie möglich zu halten, insbesondere dem Verschlechterungsverbot des § 44 BNatSchG zu entsprechen, ist die Umsetzung einiger Maßnahmen zur Konfliktlösung mit den Fledermäusen, Vögeln und Reptilien (siehe Anhang I des LPB, NORMANN / HENF, Oktober 2010) notwendig.

5.7 Bodendenkmalpflege

Bei Bodenbewegungen auftretende archäologische Bodenfunde und –befunde oder Zeugnisse tierischen und pflanzlichen Lebens aus erdgeschichtlicher Zeit sind gemäß Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz – DSchG vom 11.03.1980 (GV. NW. S. 226/SGV. NW 224)) dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege unmittelbar zu melden. Dessen Weisung für den Fortgang der Arbeiten ist abzuwarten.

5.8 Grundwasser

Das Bergamt Düren weist daraufhin, dass sich das Plangebiet im Bereich der durch den Braunkohlenbergbau bedingten Grundwasserbeeinflussung liegt.